



Dr. Doebelin
Gesellschaft für
Wirtschaftsforschung mbH

Info Snippet 12/01

Pressekonferenzen: Journalisten beklagen Wagenburg-Mentalität und Bilanz-Fachchinesisch

Die größten Probleme bei Bilanz-Pressekonferenzen und anderen Pressekonferenzen zu Finanzdaten bestehen aus Sicht von Journalisten bei Qualität und Transparenz der präsentierten Daten – und weniger bei der Zugänglichkeit der CFOs. Die ist das Ergebnis einer Umfrage des Heroldsberger Wirtschaftsforschungsinstituts Dr. Doebelin bei Finanzjournalisten.

Ganz vorne auf der Klageliste der Journalisten steht eine wohl häufig anzutreffende Wagenburg-Mentalität, die darauf angelegt ist, den Journalisten und damit der Öffentlichkeit den Zugang zu negativen Entwicklungen zu verbergen. Wohl in die gleiche Richtung zielt die Kritik der Journalisten an „Bilanz-Fachchinesisch“ und an der zu geringen Transparenz der präsentierten Finanzdaten. Immerhin ein Drittel der Journalisten beschwert sich darüber, dass Finanzmanager die Informationsbedürfnisse der Journalisten nicht verstehen.

Als indirektes Kompliment dürfen Pressesprecher verbuchen, dass sich nur eine kleine Minderheit der Journalisten über Probleme von Mitarbeitern der Pressestelle beim Umgang mit Journalisten beschwert.

(Tabelle nächste Seite)

Geschäftsführer: Prof. Dr. Jürgen Doebelin
Amtsgericht Fürth/Bay. HRB 7618
St.-Nr. 216/124/80068
Bankverbindung:
Vereinigte Raiffeisenbanken
Konto Nr. 64 480 46
BLZ 770 694 61

90562 Heroldsberg
Großgeschaidt 179
Telefon 09126-84 33
Fax 09126-80 05
doeblin@wp-online.de
<http://www.wp-online.de>



Dr. Doebelin
Gesellschaft für
Wirtschaftsforschung mbH

Fragentext

*Wo liegen nach Ihrer Erfahrung branchenübergreifend die größten Probleme, wenn auf Pressekonferenzen die Finanzdaten von Unternehmen präsentiert werden?
(Bitte entscheiden Sie sich für die aus Ihrer Sicht drei größten Probleme.)*

(Die Antwortvorgaben basieren auf einer Auswertung von Antworten auf eine gleich formulierte Frage *ohne* Antwortvorgaben in der letztjährigen Umfrage.)

Wagenburg-Mentalität, um negative Entwicklungen zu verbergen.	64 %
Zu viel Bilanz-Fachchinesisch – zu wenige Verständnis fördernde Erläuterungen von Bilanz-Daten.	55 %
Geringe Transparenz der präsentierten Finanzdaten.	41 %
Die Finanzmanager verstehen die Informationsbedürfnisse der Journalisten nicht.	32 %
Zu wenig Zeit in bzw. nach Pressekonferenzen für Interviews eingeplant.	24 %
Zu wenige Hintergrund-Informationen.	24 %
Abschottung des Führungspersonals.	21 %
Probleme von Mitarbeitern der Pressestelle beim Umgang mit Journalisten.	8 %

Technische Daten der Umfrage

Zielgruppe: Finanzjournalisten bei Tages- und Wochenzeitungen, Fachzeitschriften, Wirtschaftsmagazinen, Funk- und Fernsehredaktionen sowie freie Journalisten
Stichprobe: 60 Finanzjournalisten
Methode: Online-Umfrage
Befragungszeitraum: 16. – 23. Februar 2012

Link dieses Info Snippets: <http://www.wp-online.de/snippet/12/01.pdf>

Copyright 2012 Dr. Doebelin Gesellschaft für Wirtschaftsforschung mbH, Heroldsberg